

Personen

HANS, 29 Jahre, Stahlarbeiter  
ANNA, seine Frau, 26 Jahre, Hilfsarbeiterin  
SCHMELZER, 59 Jahre, Stahlarbeiter  
DER TALIENER, 42 Jahre, Stahlarbeiter  
RINGO, 22 Jahre, Stahlarbeiter  
URSUS, 35 Jahre, Stahlarbeiter  
SHAKESPEARE, 61 Jahre, Werkbibliothekar  
ORDNER, 33 Jahre  
KELLNERIN, 30 Jahre  
PERSONALCHEFIN, 36 Jahre  
PERSONALCHEF, 48 Jahre  
DER ARBEITER, 34 Jahre  
DER JUGOSLAWE, 40 Jahre  
DER MANN  
DIE AMERIKANISCHE SÄNGERIN  
DER MINISTER FÜR ARBEIT UND WIRTSCHAFT  
DIE FRAU DES MINISTERS  
DER QUIZMASTER MIT SEINEN BEIDEN ASSISTENTINNEN

Erste Szene

*Die leere Bühne. William Shakespeare tritt auf. Er ist ein alter Mann im Anzug und sieht ziemlich verudröht aus. Er ist angeheitert, wie immer. Er trinkt eine Flasche Bier aus und zerschlägt die leere Flasche auf seinem Kopf. Er lacht.*

SHAKESPEARE

Mir geht es glänzend  
wie geht es Ihnen?

Mein Name ist William Shakespeare.

Kellnern, noch ein Bier!

KELLNERIN

von draußen

Jawohl, Herr Shakespeare.

SHAKESPEARE

Mir ist im Jahre 44

Europa auf den Kopf gefallen.

Ein Stahlwerk war die ganze Welt.

Europa eine Eisenmilde.

Und während ringsum alles starb

versuchten sich die Ärzte

an meinem Trümmerkopf.

Mir war Europa auf den Kopf gefallen.

Ich war ein Fall.

Kellnerin, das Bier!

KELLNERIN

von draußen

Jawohl, Herr Shakespeare!

SHAKESPEARE

Sie fischen

die Schädeltrümmer

aus meinem Gehirn.

Die Eierschalen

aus meinem Eidotter.

## SHAKESPEARE

Vernählen diese Gangle

mit jener.

Jene

mit dieser.

Nicht ohne dabei

über meinem eingeschlagenen Ei

einen akademischen Streit abzuführen.

Sie bedecken ihr stümperhaftes Werk

– meinen Kopf –

mit einer eingepaßten Silberplatte.

Und wünschen mir

für die weilere Zukunft

alles Gute.

Kellnerin, Bier!

## KELLNERIN

*von draußen*

Das Bier

Herr Shakespear

ist schon unterwegs!

## SHAKESPEARE

Als ich wieder reden konnte

– natürlich nur Dummheiten –

gaben sie mir den Posten

eines Werkbibliothekars.

Ich besuchte Stratford upon Avon.

Weimar ließ ich links liegen.

Meintete auf der Bounty.

Mischte mich unter die sieben Zwerg

Und beobachtete den Wiederaufbau

der beimischen Stahlindustrie.

*Die Kellnerin tritt auf. Sie hält eine Flasche Bier in der einen*

*Hand, Besen und Schaufel in der anderen.*

## KELLNERIN

Ihr Bier

Herr Shakespear!

## SHAKESPEARE

Es zahlt

der Säckelwart der himmlischen Heerscharen.

Oder

der Dominikanerpater Christoph Schönborn, OP.

Oder

das Fräulein Evelyn von der Caritas.

Oder

der Sozialfonds der Gewerkschaft.

## KELLNERIN

Schon gut

Herr Shakespear.

Schlagen Sie sich die Flasche

gleich über den Kopf

oder soll ich mit Aufkehren

der Scherben

noch warten?

*Shakespear macht einen Zug aus der Flasche. Die Kellnerin*

*kehrt die Scherben auf.*

## SHAKESPEARE

Sie ist ein Kind der Berge.

Taub geworden

in den Kantinen

der Industrie.

*Er macht einen langen Zug aus der Flasche.*

## SHAKESPEARE

Der große Brand war vorbei.

Die Welt hatte keinen

tröstlichen Schatten mehr.

Der Rauch von vergasten Seelen

brannte in den Augen der Schuldigen.

Aber sie

blickten laزندurstig

in die Zukunft.

Sie entzündeten neue Öfen.

Stahl. Stahl. Stahl.

SHAKESPEARE

Als wäre nicht genug davon  
auf die Erde  
und unter die Menschen gefallen.  
Sie heizten die Öfen  
mit den Trümmern des Krieges.  
Patronen.  
Granaten.

Verbogene Geländer.

Ein neuer Brand

verdaute den allen.

Im Jahre 47 fraß der neue Krieg  
der Wiederaufbaukrieg  
sein erstes Fleisch.

Ein Ofen explodierte.

Das glühende Eisen  
brannte sich von oben

durch die Leiber der Menschen.

Mir wird so heiß im Kopf.

Kellnerin, noch ein Bier!

KELLNERIN

Da ist noch Bier

in Ihrem Bier

Herr Shakespeare!

*Shakespeare schlägt sich die Flasche über den Kopf. Das Bier  
rinnt ihm über das Gesicht.*

SHAKESPEARE

Die Tropfen des Bieres

Das sind die Tränen  
der Hinterbliebenen.

Kellnerin

wo bleibt das Bier?

KELLNERIN

Für einen Dichter

sind Sie ganz schön sektant  
Herr Shakespeare!

SHAKESPEARE

Schönes Fräulein

darf ichs wagen

ihr meinen Arm anzutragen?

Und sie muß sagen:

Bin weder Fräulein

noch bin ich schön.

Kann gut allein

ins Gasthaus gehn.

*Die Kellnerin geht kopfschüttelnd ab.*

SHAKESPEARE

Aus einem Ofen wuchsen viele.

Den Toten folgten Neue.

Sie kamen von den Feldern

der umliegenden Täler.

Von den Höfen der Eltern.

Versehen mit selbstgemachtem Speck

und guten Ratschlägen.

Die Glocken ihrer Kirchen

wurden Werksirenen.

Ihr Kirchhof

der Platz vor den Hallen.

Ihre Sakramente

verteilte fortan

die Gewerkschaft.

Kellnerin, mein Bier!

KELLNERIN

*von draußen*

Ihr Bier

Herr Shakespeare

ist schon unterwegs!

SHAKESPEARE

Die Jahreszeiten verschwanden.

Somme und Mond

versanken im Rhythmus  
der Werkschichten.

SHAKESPEARE

Der Geruch des Heus verflog  
und mit ihm alle Vögel.  
Nur stumm und laut  
nur hell und dunkel  
ist die Welt geworden.  
Ich muß austreten!

*Shakespeare dreht sich um und pinkelt. Die Kellnerin tritt auf.  
Sie hat eine Flasche Bier in der Hand.*

KELLNERIN

Was machen Sie da  
Herr Shakespeare?

SHAKESPEARE

Ich beklage  
den Verlust von Natur.  
Das Ausbleiben des Sonnenaufgangs.  
Das Vertreiben der Vögel.  
Den verschwundenen Weg  
am Rande des Ackers.  
Das verlorene Land  
unter den Füßen der Menschen.

KELLNERIN

Gottseidank ist es verloren  
Herr Shakespeare.  
Wo ich zuhause war  
waren die Mauern feucht.  
Die Arbeit schwer.  
Das Essen schlecht  
und der Vater gierig  
auf die eigene Tochter.

SHAKESPEARE

So ein Schwein.

*Die Kellnerin kehrt die Scherben auf. Shakespeare macht sich  
von hinten an sie heran.*

SHAKESPEARE

Du verließest den Hof

gingst in das fabriks eigene Restaurant

und hofftest

– im Dunste billiger Menüs –

– unter dem geringen Blick der Arbeiter –

auf den Eimen:

Er sollte dem Geschenk deiner Unschuld

mit ewiger Liebe begegnen.

*Shakespeare legt seine Hände auf ihren Hintern. Die Kellnerin  
steht auf.*

KELLNERIN

In Ihrem Alter

Herr Shakespeare.

SHAKESPEARE

Ist nicht der alte Wein  
der feinste und reinste?  
Sein Genuß  
nicht der berauschendste?

KELLNERIN

Sie reden aber geschwollen.

SHAKESPEARE

Wohin mit aller Schwellung  
wenn nicht in die Sprache?  
*Die Kellnerin geht ab.*

SHAKESPEARE

Wenn die Regungen des Fleisches  
lächerlich werden  
bleiben nur noch Worte.  
Es ist so heiß da drinnen.  
Aber niemand will sich  
an mir erwärmen.

Ich tanze nur für wirre Kommentare.

*Er macht einen langen Zug aus der Flasche.*

SHAKESPEARE

Ich bin schon lange  
von allen Ufern abgestoßen.  
Ich reise in einem Meer

SHAKESPEARE

von Büchern.

Auf einem Schiff

aus Worten.

Mich erreicht kein Ehestreit.

Kein Betriebsunfall.

Keine Strukturveränderung.

Keine Entlassung.

Ich liege mit Rasputin

auf der Zarin.

Und stehe mit Nero

vor dem brennenden Rom.

Das ewige Feuer

hat mich kalt gemacht.

Mein Wahnsinn liegt wohlgeordnet

in meinem Kopf.

Aber Dantes Inferno

liegt gleich über dem Hof.

*Er schlägt sich die Bierflasche über den Kopf und lacht.*

SHAKESPEARE

Wie geht es Ihnen?

Mir geht es glänzend.

## Zweite Szene

*Vollige Dunkelheit. Man hört den obenbetäubenden Lärm im Innern eines Stahlwerkes. Der Lärm wird leiser, gedämpfter. Man hört eine Improvisation auf einer Klarinette.*

## Dritte Szene

*Im Pausenraum eines Stahlwerkes. Ein Tisch, ein paar Sessel, Spinde. In den oberen Ecken des Raumes hängen Videokameras; in jeder Ecke eine. Vier Stahlarbeiter befinden sich im Raum. Ringo – er trägt eine Rennfahrermtütze und improvisiert auf der Klarinette. Ursus – er trägt einen durchlöchernten Bauernhut. Er hat seinen Daumen in einem Schraubstock, welcher am Tisch festgemacht ist. Der Italiener – er hat den zerrissenen und versengten Hut eines venezianischen Gondoliers auf. Vor ihm, auf dem Tisch, liegen Videokassetten. Er hat eine in der Hand. Der alte Schmeltzer – er trägt keine Kopfbedeckung. Er schaut den anderen zu. Der Italiener erzählt Ursus eine Geschichte. Ursus – mit dem Daumen im Schraubstock – hört ihm gebannt zu.*

DER ITALIENER

Es ist ein schöner Sommertag.

Ein Mädchen läuft über die Wiese.

Zwei Rehe stehen am Waldrand.

Das Mädchen hat blonde Haare.

Es hat ein durchsichtiges Kleid an.

Man sieht fast alles.

Die Eltern des Mädchens sind arm

aber sauber.

Beim Laufen

wippt der Busen des Mädchens

auf und ab.

Die Sonne geht langsam unter.

Die Rehe ziehen sich in den Wald zurück.

Das Mädchen läuft

auf den Waldrand zu.

Ein Kuckuck schreit.

Hinter einem Baum

steht ein dunkler Mann mit Bart

und glühenden Augen.